

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Saugverluste und Schaufelwirkungsgrad in Aktions-Dampfturbinen. — Die kombinierten Kraftwerke Klosters-Küblis und Davos-Klosters der Bündner Kraftwerke. — Wettbewerb für Universität-Erweiterungsbauten und chem. Laboratorium Bern. — Vom Hauptbahnhof Zürich. — † Konrad Pressel. — Mitteilungen: Kurs über Spektroskopie und Mikrophotographie an der E. T. H. Eidgenössische

Technische Hochschule. Rheinkraftwerk Kembs. Der Genfer Automobilsalon. — Wettbewerbe: Bebauungspläne für die Gemeinden Reinach, Menziken und Burg. — Literatur: Experimentelle Methode der Vorausbestimmung der Gesteintemperatur im Innern eines Gebirgsmassivs. — Mitteilungen der Vereine: Schweiz. Ing.- und Arch.- und Arch.-Verein. Zürcher Ing.- und Arch.-Verein. — Vortrags-Kalender. S. T. S.

Band 93.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 5

Saugverluste und Schaufelwirkungsgrad in Aktions-Dampfturbinen.

Von Dr. M. KOENIG, Berat. Ing., Zürich.

Die Saugverluste, die durch die von den Düsenaustritt-Steigen ausgehenden Wirbelzöpfe entstehen¹⁾, sind in neuzeitlichen Turbinen unwesentlich, da durch Zuschärfen der Düsenwände ein Schliessen der Düsenstrahlen vor dem Eintritt ins Laufrad angestrebt wird. Anders liegen die Verhältnisse bezüglich der Saugverluste, die herrühren von der Differenz zwischen Düsenaustrittshöhe und zugehöriger Laufschaufel-Eintrittshöhe, die durch konstruktive Gründe und Ausführungs-Toleranzen bedingt ist. Hier hat die Ejektorwirkung des aus den Düsen austretenden Dampfstrahles merkbare Mischungsverluste am Fusse und am Kopfe der Schaufeln zur Folge, indem Dampf aus der Radkammer auf Kosten der Energie des Arbeitsdampfes mitgerissen wird. In England hat sich für diese Randverluste der Ausdruck „Spillage“ eingebürgert.

Prof. Stodola widmet diesem interessanten und wichtigen Gegenstand in der V. Auflage seines Buches eine grundsätzliche allgemeine Betrachtung²⁾ und teilt auch einige Ergebnisse mit von Laboratoriumsversuchen zur Bestimmung der Grösse des Saugverlustes.³⁾

Wie das Folgende zeigt, scheint es möglich, aus den Stodola'schen Angaben eine Beziehung aufzustellen, die den Einfluss des Mischungsverlustes auf den Schaufelwirkungsgrad rasch ermitteln lässt, und die Resultate liefert, die in guter Uebereinstimmung mit älteren Versuchsergebnissen stehen. Es genügt die Untersuchung für eine Gleichdruckstufe durchzuführen, bei der das Laufrad der Einfachheit halber gleiche Ein- und Austrittswinkel besitzt. Es sei:

- φ = Düsenkoeffizient.
- ψ_0 = Geschwindigkeitskoeffizient der langen Schaufel.
- α = Düsenwinkel.
- u = Umfangsgeschwindigkeit.
- c_1 = Düsen-Austrittsgeschwindigkeit.
- m = Masse des Arbeitsdampfes.
- m' = Masse des Saugdampfes.
- G = Gewicht des Saugdampfes kg/sek.
- λ = Mischungskoeffizient.

Ohne Berücksichtigung der Randverluste lautet wie bekannt der Ausdruck für den Schaufelwirkungsgrad

$$\eta_{u_0} = 2 \varphi^2 (1 + \psi_0) \left(\cos \alpha_1 - \frac{u}{c_1} \right) \frac{u}{c_1} \quad (1)$$

ψ_0 kann als Geschwindigkeitskoeffizient für eine lange Schaufel aufgefasst werden, für die der Einfluss der Randstörungen verschwindet.

Wird nun die Saugwirkung des Arbeitsdampfstrahles gesondert berücksichtigt, dann tritt an Stelle der Gleichung (1), wie Stodola zeigt, der Ausdruck:

$$\eta_{u_0} = 2 \varphi^2 (1 + \psi_0) \left(\cos \alpha_1 - \lambda \frac{u}{c_1} \right) \frac{u}{c_1} \quad (2)$$

wo:
$$\lambda = \frac{m + m'}{m} \quad (3)$$

Der Einfluss des Saugverlustes auf den Wirkungsgrad, bzw. der „Spillage“-Faktor η_{sp} ist offenbar gegeben durch das Verhältnis von (1) und (2), d. h.

$$\eta_{sp} = \frac{\cos \alpha_1 - \lambda \frac{u}{c_1}}{\cos \alpha_1 - \frac{u}{c_1}} \quad (4)$$

¹⁾ Stodola „Dampfturbinen“, V. Aufl., S. 180, Abb. 203.
²⁾ Stodola loc. cit., S. 187.
³⁾ Stodola loc. cit., S. 180.

Aus den erwähnten Versuchen über die Grösse des Saugverlustes leitet Stodola die Beziehung ab:

$$\frac{G/\text{sek}}{f} = 0,21 \gamma c_1 - 0,05 (p_a - p_s) \quad (5)$$

wo f = Differenz zwischen Düsen-Austrittsfläche normal zur Düsenaxe und der entsprechenden Projektion der Schaufel-Eintrittsfläche.

γ = Spezifisches Gewicht des Arbeitsdampfes.

c_1 = Austrittsgeschwindigkeit des Düsendampfes.

$p_a - p_s$ = durch den Arbeitsdampfstrahl erzeugter Druckunterschied.

Wie auch Stodola ausführt, ist der erzeugbare Druckunterschied ($p_a - p_s$) auch bei sehr grossen Dampfgeschwindigkeiten äusserst klein, und es darf wohl in erster Linie gesetzt werden

$$G/\text{sek} \approx 0,20 \gamma c_1 f \quad (6)$$

G/sek entspricht offenbar dem m' der Formel (3), und es folgt, dass ihr Betrag rd. $\frac{1}{5}$ der Menge ist, die mit der Geschwindigkeit c_1 und dem spezifischen Gewicht γ durch die gebotene Fläche f durchströmen könnte.

Wenn δ das totale radiale Spiel und h die theoretische Schaufel-Eintrittshöhe bezeichnet, kann mit den gemachten Annahmen λ angenähert folgendermassen definiert werden:

$$\lambda = 1 + \frac{m'}{m} = 1 + 0,2 \frac{\delta}{h} \quad (7)$$

Mit Kenntniss von λ gemäss dieser Beziehung (7) kann nach Formel (4) der „Spillage“-Faktor gerechnet werden.

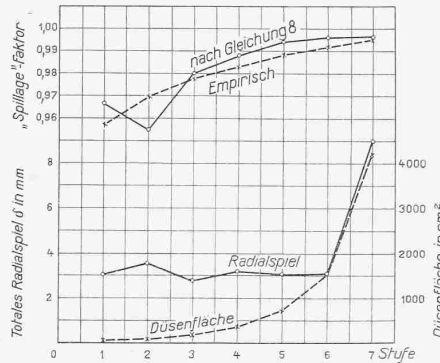


Abb. 1.

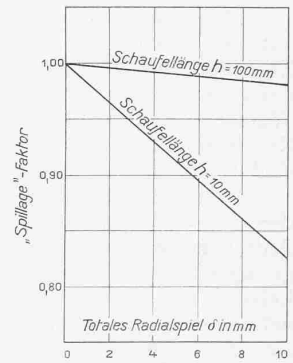


Abb. 2.

Es ist

$$\eta_{sp} = \frac{\cos \alpha_1 - \left(1 + 0,2 \frac{\delta}{h}\right) \frac{u}{c_1}}{\cos \alpha_1 - \frac{u}{c_1}} \quad (8)$$

In Abb. 1 sind für eine siebenstufige Aktionsturbine (10000 kW, 3000 Uml/min), in Funktion der Stufen, das totale radiale Spiel und die nach Gleichung (8) berechneten „Spillage“-Faktoren eingetragen. Ein- und Austrittswinkel sind hier nicht die selben, auch gilt für den Wirkungsgrad der Einzelstufe nicht mehr genau der Ausdruck (1) bzw. (2); doch darf angenähert für die relative Abschätzung des Mischungsverlustes Gleichung (8) benützt werden. Ebenso sind in Abb. 1, gestrichelt, die Werte für diesen Faktor angegeben, wie sie sich aus einer empirischen Formel ergeben, die aus älteren englischen Versuchen abgeleitet wurde und die die Düsen-Austrittsfläche als einzige Abhängige mit sich führt.

Es zeigt sich hier, wie auch in einer grossen Zahl anderer Fälle, eine gute quantitative Uebereinstimmung zwischen abgeleitetem und empirischem „Spillage“-Faktor.

Die Kurven illustrieren im übrigen, wie sich besonders bei den ersten Stufen, solange die Schaufelhöhen noch klein sind, der Einfluss der Randmischung empfind-